

Nichts ist so, wie es scheint

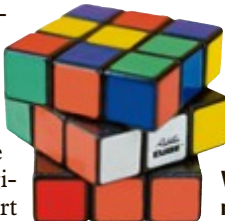
Magie Der Zauberer Sven Catello bringt sein Publikum mit einfachen Mitteln zum Staunen

VON GALINA BAUER

Neuburg/Ingolstadt Wenn es nach Zauberer Sven Catello geht, ist der bunte Zauberwürfel, auch Rubik-Würfel genannt, das perfekte Symbol für Frustration und Faszination. In seiner Kindheit schien das Geheimnis hinter dem Würfel auch für den Magier unlösbar. Heute fasziniert er sein Publikum mit seiner Kunst, nur eben anders als zunächst erwartet. Denn anstatt dieses besondere Drehpuzzle in Sekundenschnelle aufzulösen, wählt er nach 20 Zügen eine scheinbar beliebige Kombination. Beim „Catello Zauber Menü“ im Arcoschlösschen kommt das Publikum dennoch nicht aus dem Staunen heraus. Was so faszinierend war? Das bleibt an dieser Stelle offen. Denn auch die Autorin des Artikels verrät nicht alle Geheimnisse, wirft dafür aber einen Blick hinter die Kulissen der Zaubershow.

Bevor die Vorstellung beginnt, sitzt Sven Catello an einem Tisch. Er wirkt fokussiert. Während das ahnungslose Publikum schlemmt, beobachtet Sven Catello die Personen. Das tut er immer. Einige Menschen sind nämlich zugänglicher für Zauberkunststücke als andere. Viele Tricks funktionieren nur, wenn die Teilnehmer mitmachen wollen. „Anfangs habe ich oft attraktive Frauen auf die Bühne geholt“, erzählt Sven Catello. Mittlerweile wählt er für bestimmte Tricks einen Mann. „Frauen flunkern gerne“, verrät der 50-Jährige und kann sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Für andere Kunststücke eignen sich jüngere Personen. Zum Beispiel, wenn Sven Catello die Zuschauer mit dem magischen Quadrat konfrontiert



Sven Catello fasziniert sein Publikum mit einem Rubik-Würfel. Nur eben nicht so, wie man das erwartet. Foto: dpa



Wer es nicht mit seinen eigenen Augen gesehen hat, wird es wohl kaum glauben: Ein Seil, das sich wie durch Zauberhand um eine Karte knotet. Foto: Galina Bauer

und nach dem Alter des Vaters fragen muss. „Wenn der Vater dann nicht mehr lebt, kann eine unangenehme Situation entstehen“, sagt der Künstler, der gerne mit Zahlen jongliert. Egal ob Scrabble-Steinchen oder Zehneuroscheine, der Magier ist ein bekennender Zahlenliebhaber. Nur ein Detail, das die Zuschauer über den Künstler während der Vorstellung erfahren. Sven Catello hat Fernweh, zumindest lässt sich das aus

seinen Anekdoten schließen. Zu jedem Trick eine Erzählung – und diese spielen häufig im Ausland.

Überraschend offen spricht der 50-Jährige über die Arbeit eines Zauberkünstlers. Seiner Ansicht nach muss ein Magier zwei Sachen beherrschen: Menschen nicht die Wahrheit sagen und zwei Dinge gleichzeitig tun. Sven Catello verrät: „Hinter einem Trick steckt so viel mehr als die Zuschauer sehen. Eigentlich mache ich nie das, worüber ich gerade spreche.“ Für den Künstler gehört die Zauberei ganz klar zur Kultur, auch wenn nicht jeder seine Meinung teilt. Denn: Ganz anders als bei einem Musiker sehen die Menschen eben

nicht, was vor ihren Augen tatsächlich passiert.

Sven Catello trat erstmals mit 14 Jahren vor den Sportlern in seinem Judoverein auf, anschließend im Altenheim seiner Großmutter. Mittlerweile ist er weltweit unterwegs. Ein intimer Kreis an Zuschauern ist dem Künstler am liebsten. Der Kontakt sei eben wichtig. Denn auch die außergewöhnlichste Show lebt von einem staunenden Publikum.

Show Das nächste „Zauber Menü“ (Zaubershow + 3-Gang-Menü) findet am 19. Oktober im Arcoschlösschen in Neuburg statt. Karten und Informationen dazu findet man unter www.catello.de.